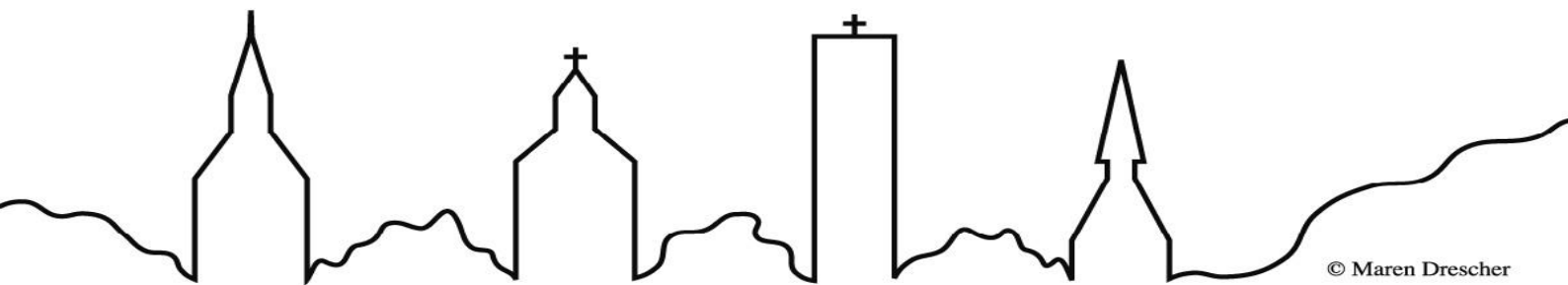
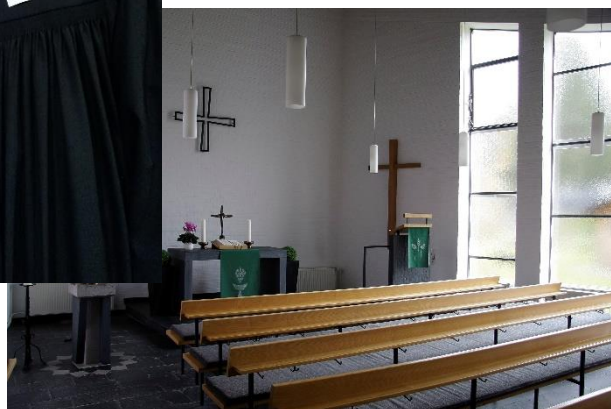
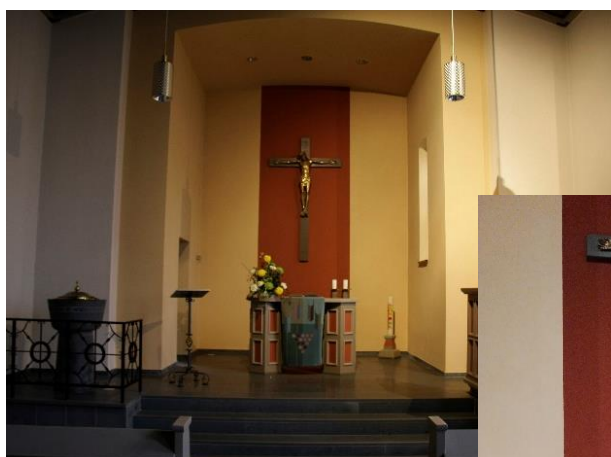


# Evangelische Auferstehungskirchengemeinde Olsberg-Bestwig



**09.05.2021, Gottesdienst am Sonntag Rogate  
mit Pfr. Dietmar Schorstein**



# 09.05.2021, Gottesdienst am Sonntag Rogate

Orgelvorspiel

Im Namen des Vaters und des Sohnes  
und des Heiligen Geistes.

Amen

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,  
der Himmel und Erde gemacht hat.

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus  
und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit  
euch allen und mit deinem Geist!

**Begrüßung und Einführung in den Gottesdienst**

„Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir  
wendet.“

Mit diesem Psalmwort, dem Wochenspruch, grüße ich Sie und Euch, liebe  
Gemeinde, recht herzlich in unserem Gottesdienst am Sonntag Rogate, dem  
fünften Sonntag nach Ostern.

Rogate heißt „Betet!“

Am Sonntag Rogate erfahren wir, dass das Gebet eine große Verheißung  
hat. Dabei sollen wir gar nicht viele Worte machen, sondern inständig  
bitten nicht nur für uns, sondern auch für alle anderen Menschen. Das  
Gebet der Gemeinde hat dabei eine besondere Verheißung, aber auch das  
Gebet des Einzelnen ist für die Gemeinde Gottes ganz wichtig.

**Lied: EG Nr. 161 (1-3)**

1. Liebster Jesu, wir sind hier, dich und dein Wort anzuhören; lenke Sinnen  
und Begier auf die süßen Himmelslehren, dass die Herzen von der Erden  
ganz zu dir gezogen werden.

2. Unser Wissen und Verstand ist mit Finsternis verhüllet, wo nicht deines  
Geistes Hand uns mit hellem Licht erfüllet; Gutes denken, tun und dichten  
musst du selbst in uns verrichten.



3. O du Glanz der Herrlichkeit, Licht vom Licht, aus Gott geboren: mach uns allesamt bereit, öffne Herzen, Mund und Ohren; unser Bitten, Flehn und Singen lass, Herr Jesu, wohl gelingen..

### **Gebet**

Herr, es ist nicht immer leicht, Christ zu sein gegen den Augenschein, wenn andere sagen: bist du dir ganz sicher? Hast du Beweise?

Und die Katastrophen und Kriege? Da kommen Zweifel.

Herr, es ist nicht immer leicht, Christ zu sein, leichter ist es, den breiten Weg zu gehen, mitzumachen, was alle tun.

Man braucht ganz schön viel Mut zu widersprechen.

Es ist nicht immer leicht, Christ zu sein.

Es sind nicht so viele,

die sich im Alltag zu erkennen geben.

Vergib mir, wenn ich mutlos bin oder zweifle, oder dich einfach vergesse, oder so tue, als ob es dich gar nicht gibt.

Herr, erbarme dich!.

Amen

### **Psalm 95** *im Wechsel Pfarrer/Gemeinde*

Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet.

Kommt herzu, lasst uns dem HERRN frohlocken  
und jauchzen dem Hort unsres Heils!

Lasst uns mit Danken vor sein Angesicht kommen  
und mit Psalmen ihm jauchzen!

Denn der HERR ist ein großer Gott  
und ein großer König über alle Götter.

Denn in seiner Hand sind die Tiefen der Erde,  
und die Höhen der Berge sind auch sein.

Denn sein ist das Meer, und er hat's gemacht,  
und seine Hände haben das Trockene bereitet.

Kommt, lasst uns anbeten und knien

und niederfallen vor dem HERRN, der uns gemacht hat.

Denn er ist unser Gott

und wir das Volk seiner Weide und Schafe seiner Hand.

Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet.

Ehr' sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen

**Kyrie eleison!** Herr, erbarme Dich!

**Christe eleison!** Christe, erbarme Dich!

**Kyrie eleison!** Herr, erbarm Dich über uns!

**Ehre sei Gott in der Höhe**

und auf Erden Fried, den Menschen ein Wohlgefallen!

**Lied: Eg Nr. 179 (2)**

Wir loben, preisen, anbeten dich; für deine Ehr wir danken, dass du, Gott Vater, ewiglich regierst ohn alles Wanken. Ganz ungemessn ist deine Macht, allzeit geschieht, was du bedacht. Wohl uns solch eines Herren.

**Gebet**

Gott, dich preisen alle deine Werke. Wir bitten dich: Lass uns unsre Wünsche, unseren Dank, aber auch unsere Klage nicht für uns behalten, sondern sie vor dich bringen im Gebet. Der du immer ein offenes Ohr für uns hast, du Vater, Sohn und Heiliger Geist, der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen

**Lesung (Lukas 11,1-13)**

Es begab sich, dass er an einem Ort war und betete. Als Jesus aufgehört hatte, sprach einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht:

Vater!

Dein Name werde geheiligt.

Dein Reich komme.

Gib uns unser täglich Brot Tag für Tag  
und vergib uns unsre Sünden;

denn auch wir vergeben jedem, der an uns schuldig wird.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Und er sprach zu ihnen: Wer unter euch hat einen Freund und ginge zu ihm um Mitternacht und spräche zu ihm: Lieber Freund, leih mir drei Brote; denn mein Freund ist zu mir gekommen auf der Reise, und ich habe nichts, was ich ihm vorsetzen kann, und der drinnen würde antworten und sprechen: Mach mir keine Unruhe! Die Tür ist schon zugeschlossen und meine Kinder und ich liegen schon zu Bett; ich kann nicht aufstehen und dir etwas geben. Ich sage euch: Und wenn er schon nicht aufsteht und ihm etwas gibt, weil er sein Freund ist, so wird er doch wegen seines unverschämten Drängens aufstehen und ihm geben, so viel er bedarf. Und ich sage euch auch: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan. Wo bittet unter euch ein Sohn den Vater um einen Fisch, und der gibt ihm statt des Fisches eine Schlange? Oder gibt ihm, wenn er um ein Ei bittet, einen Skorpion?

Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!

### **Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.**

Lob sei dir, o Christe!

### **Österliches Halleluja Eg Nr. 181 (1)**

Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft  
noch seine Güte von mir wendet.

### **Österliches Halleluja Eg Nr. 181 (1)**

Der Herr ist auferstanden,  
er ist wahrhaftig auferstanden.

### **Österliches Halleluja Eg Nr. 181 (1)**

### **Wochenlied: EG Nr. 591 (1)**

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht; es hat Hoffnung und Zukunft gebracht; es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis, Not und Ängsten, ist wie ein Stern in der Dunkelheit..

**Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt.**

Amen

### **Predigt zu Daniel 9,4-5.16-19**

Liebe Gemeinde,

passend zum Sonntag Rogate, „Betet!“, berichtet der Prophet Daniel in seinem Buch folgendes:

Ich betete aber zu dem HERRN, meinem Gott, und bekannte und sprach: Ach, Herr, du großer und schrecklicher (oder auch: ehrfurchtgebietender) Gott, der du Bund und Gnade bewahrst denen, die dich lieben und deine Gebote halten!

Wir haben gesündigt, Unrecht getan, sind gottlos gewesen und abtrünnig geworden; wir sind von deinen Geboten und Rechten abgewichen.

Ach, Herr, um aller deiner Gerechtigkeit willen wende ab deinen Zorn und Grimm von deiner Stadt Jerusalem und deinem heiligen Berg. Denn wegen unserer Sünden und wegen der Missetaten unserer Väter trägt Jerusalem und dein Volk Schmach bei allen, die um uns her wohnen.

Und nun, unser Gott, höre das Gebet deines Knechtes und sein Flehen. Lass leuchten dein Angesicht über dein zerstörtes Heiligtum um deinetwillen, Herr!

Neige deine Ohren, mein Gott, und höre, tu deine Augen auf und sieh an unsere Trümmer und die Stadt, die nach deinem Namen genannt ist. Denn wir liegen vor dir mit unserm Gebet und vertrauen nicht auf unsre Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit.

Ach, Herr, höre! Ach, Herr, sei gnädig! Ach, Herr, merk auf und handle! Säume nicht - um deinetwillen, mein Gott! Denn deine Stadt und dein Volk ist nach deinem Namen genannt.

HERR, Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.

Amen

„Not lehrt beten.“, sagte meine Oma Else (Jahrgang 1901) immer mal wieder, und sie wusste, was Not heißt und hieß. Aufgewachsen in der Kaiserzeit, erlebte sie den Ersten Weltkrieg, die Revolutions- und die Inflationszeit, die Weltwirtschaftskrise, die Nazizeit, den Zweiten Weltkrieg und die Hungerzeit nach dem Krieg. Konnte sie schon nach den

„Steckrübenwintern“ des Ersten Krieges keine Steckrüben mehr leiden, ging es nach dem Zweiten sogar an verfaulte Kartoffelschalen- und Brennesselsuppe. Viel hat sie in diesen Hunger- und Notzeiten gebetet. „Und die Kirchen waren voll damals!“, berichtete sie. „Not lehrt eben beten.“

Daniel betet. Er betet nicht einfach zum „lieben Gott“, er betet zu seinem Gott, der ein großer und ehrfurchtgebietender Gott ist. Er betet zum Gott Israels, der einen Bund mit seinem Volk hat. Daniel betet stellvertretend für dieses Volk Israel, für sein Volk. Und er betet in Notzeiten, nämlich im Exil, in der „babylonischen Gefangenschaft“. Die Menschen fragen: „Wie lange noch?“ „Wann werden wir zurückkehren können und wann wird unser geliebtes Jerusalem wieder in seiner ganzen Pracht erstehen?“ „Werden wir es noch erleben, oder wenigstens unsere Kinder?“ „Soll ich ganz auf Hoffnung hin leben oder mich mit der Situation arrangieren?“ Und: „Wer ist schuld?“ „Haben wir etwas falsch gemacht?“

Gott gibt Daniel eine ganz klare Antwort: Weder habt ihr etwas falsch gemacht, noch geht der Plan Gottes nicht auf - ihr habt den Plan Gottes nur nicht ganz richtig verstanden. Das ist eine ganz spezielle Gestalt des Gottvertrauens: Gottes Heilsplan ist nicht hingefällig, der steht, der lebt - es kann höchstens sein, dass wir ihn neu verstehen lernen müssen. Das Volk Israel muss nicht künstlich bei sich nach Schuld suchen, die ist zwar da, aber nicht das letztlich Entscheidende, sondern bei Gott ist Barmherzigkeit und Vergebung, Bund und Gnade. Die werden am Ende den Ausschlag geben für die, die ihm vertrauen.

Wenn der Gott Daniels, der Gott Israels, auch unser Gott ist, was wir als Christen zu glauben wagen, denn müssen auch wir gar keinen Schuldigen suchen, wir brauchen keine Verschwörungstheorien und keine „Sündenböcke“, weder „die Juden“ noch sonst wen, um die Katastrophen, Seuchen und Nöte unserer Zeit zu erklären und zu verarbeiten.

Wenn schon, sollten wir bei uns selbst schauen, was zu verändern ist, wo Umkehr, Neuorientierung nötig erscheint. Mir scheint das ein Kennzeichen der Mentalität des Volkes Israel und heute auch der Israelis zu sein, von dem wir uns etwas abgucken können (nicht nur mit Blick auf die Bewältigung der Corona-Pandemie): Immer wieder neu fragen, was das alles soll,

diskutieren, ja streiten um ein rechtes Verständnis - immer wieder alles, was man erlebt, einordnen und deuten - immer wieder neu das eigene Handeln hinterfragen. Und immer wieder neu anfangen und Neues ausprobieren. Denn Gott ermöglicht Neuanfänge, weil alles, auch die Not, letztlich eingebunden ist in seine Güte und Barmherzigkeit.

**Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.**

Amen

## **Musik**

### **Glaubensbekenntnis**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Amen

### **Lied: EG Nr. 387 (1+3-4+6)**

1. Mache dich, mein Geist, bereit, wache, fleh und bete, damit nicht die böse Zeit unverhofft eintrete; denn es ist Satans List über viele Frommen zur Versuchung kommen.

3. Bete aber auch dabei mitten in dem Wachen; denn der Herr muss dich frei von dem allen machen, was dich drückt und bestrickt, dass du schläfrig bleibest und sein Werk nicht treibest.

4. Ja, er will gebeten sein, wenn er was soll geben; er verlangt unser Schrein, wenn wir wollen leben und durch ihn unsern Sinn, Feind, Welt, Fleisch und Sünden kräftig überwinden.



6. Drum so lasst uns immerdar wachen, flehen, beten, weil die Angst, Not und Gefahr immer näher treten; denn die Zeit ist nicht weit, da uns Gott wird richten und die Welt vernichten.

### **Abkündigungen**


Erstmal sind bis einschließlich dem 23.05.2021 keine Präsenzgottesdienste geplant.


### **Fürbitten** *die Gemeinde erhebt sich*


Herr Jesus Christus, wir verlassen uns darauf, dass deine Liebe siegt, und am Ende alles Leiden überwinden wird. Das macht uns frei, dich um Hilfe zu bitten und die Hoffnung nicht aufzugeben:

Schenke der Welt Frieden und Gerechtigkeit, überall, wo Unfrieden und Ungerechtigkeit herrschen. Wir bitten dich um die Gerechtigkeit, die du allen Menschen zugedacht hast, damit sie das haben, was sie brauchen, um würdig leben zu können.

Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich!


 Wir beten um die Kraft, die aus deiner Liebe kommt,  
für alle Menschen in Not,  
für die Kranken und die Sterbenden,  
die Heimatlosen und die Hungernden,  
für die Gefangenen und ihre Angehörigen,  
für die Verwirrten und die, die Angst haben,  
für die, die nicht mehr weiterwissen,  
für die Gefolterten und alle, die gehindert werden,  
ihrem Gewissen zu folgen,  
und wir bitten für alle, die Schuld auf sich laden.  
Wir rufen zu dir: Herr, erbarme dich

 Wir bitten dich auch für die Gesunden und Starken, für die Jugendlichen und für die Kinder, dass sie dazu befähigt werden Verantwortung zu tragen.  
Wir rufen zu dir: Herr erbarme dich

 Im Gedenken an unsere verstorbenen Gemeindeglieder bitten wir für alle, die um sie trauern: Tröste sie, wie einen Mutter und Vater trösten, und lass in ihnen und in uns allen die Gewissheit wachsen,

dass nicht Leid und Tod das letzte Wort haben werden, sondern du,  
der Gott des Lebens und der Liebe.

Wir rufen zu dir: Herr erbarme dich

 Wir bringen dir in der Stille unsere persönlichen Anliegen und die  
Menschen, an die wir jetzt besonders denken:

---Stille---

Wir rufen zu dir: Herr erbarme dich

Das alles bitten wir dich, Jesus Christus, unseren Herrn, mit dessen  
Worten wir zu dir, Vater im Himmel, beten.

Als Gottes geliebte Kinder dürfen wir zum ewigen Gott beten:

Vater unser im Himmel,

geheiligt werde dein Name, dein Reich komme,

dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute,

und vergib unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen

**„Gehet hin im Frieden des Herrn“**

„Gott sei ewiglich Dank!“

### **Segen**

Der Herr segne dich und behüte dich. Der Herr lasse sein Angesicht  
leuchten über dir und sei dir gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf  
dich und gebe dir Frieden. Das schenke euch der dreieinige Gott, der  
Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Amen

### **Lied: EG Nr. 116 (1+4-5)**

1. Er ist erstanden, Halleluja. Freut euch und singet, Halleluja. Denn unser  
Heiland hat triumphiert, all seine Feind gefangen er führt.

Lasst uns lobsingen vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod.  
Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

4. »Geht und verkündigt, dass Jesus lebt, darüber freu sich alles, was lebt. Was Gott geboten, ist nun vollbracht, Christ hat das Leben wiedergebracht.«

Lasst uns lobsingeln vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod. Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

5. Er ist erstanden, hat uns befreit; dafür sei Dank und Lob allezeit.

Uns kann nicht schaden Sünd oder Tod, Christus versöhnt uns mit unserm Gott.

Lasst uns lobsingeln vor unserem Gott, der uns erlöst hat vom ewigen Tod. Sünd ist vergeben, Halleluja! Jesus bringt Leben, Halleluja!

### **Orgelnachspiel**